

Richard Breun

Scham und Würde

Über die
symbolische Prägnanz
des Menschen

ALBER PHILOSOPHIE



Richard Breun

Scham und Würde

ALBER PHILOSOPHIE 

Über dieses Buch:

Menschliche Lebendigkeit zu verstehen, verlangt einen Nach- und Mitvollzug, der an der Anschauung dieser Lebendigkeit anzusetzen hat. Von einem solchen synthetischen Verfahren ist bereits die Wahrnehmung geprägt. Dafür stehen die Konzepte der symbolischen Prägnanz bei Cassirer und der sinnlichen Verkörperungsmodi bei Plessner. Sie lassen sich auf die Erscheinung des Menschen selbst anwenden. Dann zeigt sich, dass das menschliche Leben von der sinnlichen Wahrnehmung bis hin zur geistigen Sinnggebung von Antinomien durchzogen ist, von einem Widersinn, dem sich scheinbar kein Sinn abringen lässt. Gerade diese fundamentale Gebrochenheit aber macht die Würde aus, die sich der Mensch zuschreibt; ihr Gegenpol ist die Beschämbarkeit bzw. Schamhaftigkeit. Die lebendigen Synthesen entzünden sich am Körperleib und prägen ihn. Er ist sie und zeigt sie. Das macht am Ende auch die Leibessynthese von Leben und Tod deutlich. Der Tod, der etwas anderes ist als das Leben und dennoch in es hineinwirkt, muss es sich gefallen lassen, auch umgekehrt vom »Abglanz« des Lebens gestreift zu werden. Gerade der Tote erscheint uns im Licht einer Würde, deren Verletzung als Schandtat gilt. Philosophisch-systematisch und historisch geht der Weg von Kants Kritizismus als einem Verfahren, das die Synthesis nicht unsachgemäß zerlegt und dabei zerstört, zu einem Denken, das seinerseits Kant nicht zerlegt, sondern seine offene Systematik weiter vorantreibt, erneuert und erweitert (so bei Dilthey, Simmel, Cassirer und Plessner).

Über den Autor:

Richard Breun, geb. 1953, Promotion über Helmuth Plessners Philosophiebegriff, Habilitation mit einer Arbeit über die Verkörperung von Moral, Privatdozent und Akademischer Oberrat an der Universität Erfurt, Mitherausgeber der Zeitschrift »Ethik & Unterricht«.

Richard Breun

Scham und Würde

Über die symbolische Prägnanz
des Menschen

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER
in der Verlag Herder GmbH, Freiburg / München 2014
Alle Rechte vorbehalten
www.verlag-alber.de

Satz: SatzWeise, Föhren
Herstellung: CPI buch bücher.de GmbH, Birkach

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper
Printed in Germany

ISBN 978-3-495-48695-5

Inhalt

I.	Einführung in die Fragestellung	9
	Einheit und Zerlegung	9
	Vernachlässigung der Sinnfrage	10
	Das Rätsel der Synthesis	11
	Erkenntnis und Unerkennbarkeit	13
	Darstellbarkeit	14
	Kritische Anthropologie	15
	Gebrochenheit	19
	Der Fortgang der Untersuchung	22
II.	Die Erscheinung der Scham	24
	Im Zwielficht der Scham	24
	Zeigen und Verbergen	28
	Aufmerksamkeit und Selbstaufmerksamkeit in der Scham (Darwin)	29
	Ambivalenzen im Schamaffekt	31
	Ambivalenz zwischen Individualisierung und Generali- sierung (Scheler)	33
	Ambivalenz zwischen Teil und Ganzem, Herauf- und Herabsetzung des Ich (Simmel)	35
	Ambivalenz zwischen Subjektsein und Objektsein, Kontrolle und Kontrollverlust, Macht und Ohnmacht (Sartre)	37
	Zusammenfassender Vergleich	39
III.	Anschluss an den Kritizismus Kants	43
	Antinomische Struktur	43
	Lebendigkeit und Freiheit	46
	Philosophie und Würde	50
	Selbstdarstellung und Verdoppelung der Lebendigkeit	52

Inhalt

Stufen und Richtungen des Vollzugs und Mitvollzugs lebendiger Synthesen	58
Erweiterung der Erfahrungsbasis	60
Offene Systematik	63
Paradoxe Form	66
Die praktische Bestimmung der Philosophie	67
Die Krisis des Anfangs und der Prozess des Verstehens . .	72
Aktivität und Objektivität der Sinne	74
Die Verschmelzung des Einen mit dem Anderen	77
IV. Die symbolische Funktion von Scham und Würde	81
Die Struktur der Mitwelt	81
Mitvollzug des synthetischen philosophischen Verfahrens .	86
Symbolische Prägnanz	90
Stadien und Funktionen im Zusammenhang und die Bildung des Bewusstseins	94
Zum Kategorialcharakter von symbolischer Prägnanz und Verkörperung	98
Natürliche und künstliche Symbolik – der Leib als Symbol.	99
Historische Krisen und Anfänge	102
Selbstartikulation des Lebens	104
Dialektische Bewegung des Selbstbewusstseins	107
Die Stadien des Schamausdrucks und die symbolischen Funktionen der Scham	111
Der Begriff der Verschränkung – Ausdrucks- und Ding-Wahrnehmung	115
V. Konkordanzanzen und Akkordanzanzen in den Leibessynthesen	119
Zeit und Raum als Bedingungen der Möglichkeit von Synthesen	119
Intentionalität des Leibes	122
Die mitvollziehbare Haltung ermöglicht die Leibsymbolik .	124
Die Modi der Verkörperung bzw. der Leibsymbolik	127
Konkordanz und Akkordanz der Verkörperungsmodi . . .	128
Das Rätsel der Akkordanz im Kreis der Zustandssinne oder der Verleiblichung	131
Die Funktion des dualen Modus und die Bedeutung des Numinosen	134

Akkordanz der Schamhaftigkeit	139
Der Ort der Scham in der Architektonik der menschlichen Person	147
Die Verschränktheit des Körperleibs im Bild der Scham – Verkörperung und Entkörperung	149
Die irrealen Geltungssphäre und die Funktion des ästhetischen Scheins	154
Stil, Haltung, Ethos	158
VI. Die Leibessynthese von Leben und Tod	164
Das Ineinander von Verkörperung und Entkörperung . . .	164
Erlebte Verschränkung	169
Realität (Sein) und Irrealisierung (Geltung)	171
Maske und Scham, Darstellung und Bloßstellung	174
Äußerung und Entäußerung in Gesicht und Sprache . . .	180
Die Krise des dualen Modus als moralische Krise	185
Die Funktion des Philosophierens unter Einsatz des Lebens	190
Sinn und Dauer – die Dauer der Würde	195
VII. Schluss: Der Sinn der Paradoxie	211
Literatur	217

